

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Kreisvorstand Grüne Dortmund (dort beschlossen am: 03.04.2025)

**Titel:** Öffentlicher Nahverkehr

## Text

1 Ein gut ausgebauter öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ermöglicht uns, unser  
2 Ziel zu erreichen und verbindet uns mit unseren Mitmenschen. Er kommt den  
3 Menschen zugute, die komfortabel, ohne Stau und Stress zu ihrem Ziel kommen  
4 wollen – unabhängig vom Geldbeutel, vom Alter oder davon, ob man ein eigenes  
5 Auto hat. Denn für viele ist der ÖPNV kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit:  
6 Familien mit knappen Budget, Menschen ohne Führerschein, junge Menschen auf dem  
7 Weg zur Schule oder Senior\*innen, die möglichst lange selbstständig bleiben  
8 wollen – sie alle sind auf einen zuverlässigen und bezahlbaren Nahverkehr  
9 angewiesen.

10 Ein leistungsstarker, moderner ÖPNV ist ein Gewinn für alle. Weniger Autos  
11 bedeuten weniger Lärm, bessere Luft und mehr Platz in unserer Stadt. Ein  
12 attraktiver Nahverkehr macht das Leben einfacher, fairer und klimafreundlicher.  
13 Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Busse und Bahnen pünktlich, sauber und  
14 bezahlbar sind – und dass jede\*r überall in Dortmund schnell ans Ziel kommt.

15 Denn Mobilität ist ein Grundrecht – und wir sorgen dafür, dass es für alle gilt.

## **Für mehr Busse und Bahnen in Dortmund**

17 Wir werden die Prioritäten – sowohl in der Planung als auch in der Finanzierung  
18 – verstärkt auf einen gut ausgebauten ÖPNV lenken, um den Umstieg für alle zu  
19 ermöglichen.

20 Daher werden wir

- 21 • den öffentlichen Nahverkehr verlässlicher machen und Ausfälle minimieren.
- 22 • den Takt von Bussen und Bahnen weiter verdichten.
- 23 • die Investitionen in den Ausbau des ÖPNV erhöhen.
- 24 • mehr Haltestellen mit guter Beleuchtung und Unterstand ausstatten.
- 25 • bei neuen Quartieren die ÖPNV-Anbindung von Beginn an mit planen (Transit-  
26 oriented Development).
- 27 • je nach Ergebnis der Planungen für die ehemalige HSP-Fläche/Smart Rhino  
28 dieses neue Quartier an den ÖPNV anbinden, weitestgehend ohne Autos im  
29 sichtbaren Stadtbild gestalten und den Fuß- und Radverkehr in den  
30 Vordergrund stellen.
- 31 • bestehende Gewerbegebiete besser an den ÖPNV anbinden.
- 32 • den Takt von Bussen und Bahnen auch nachts und am Wochenende verdichten,  
33 um auch Menschen im Schichtdienst den Umstieg auf den ÖPNV zu ermöglichen,  
34 zum Beispiel in den Krankenhäusern und in der Industrie.
- 35 • die Stadt-Umland-Anbindung unserer Busse und Bahnen weiter verbessern, um  
36 die Verkehre über die Stadtgrenzen hinaus zu stärken.
- 37 • daran arbeiten, die gesetzliche Pflicht zur Barrierefreiheit in  
38 öffentlichen Verkehrsmitteln auch in Dortmund umzusetzen, unter anderem  
39 durch mehr funktionierende Aufzüge, kurze Umsteigewege und  
40 Lautsprecheransagen an großen Bushaltestellen.

- 41           • die H-Bahn als zusammenhängendes Netz im Bereich der Universität und dem  
42           Technologiezentrum wie geplant bedarfsgerecht ausbauen, aber keine  
43           weiteren Insellösungen oder Strecken bauen.

## 44   **Für pünktliche Busse**

45   Busse transportieren täglich tausende Dortmunder\*innen auf kurzen und langen  
46   Wegen durch Dortmund. Für uns ist dabei klar: Die Busfahrt muss komfortabel  
47   sein. Der Busverkehr muss die alltäglichen Strecken der Menschen bedienen. Und  
48   der Bus muss pünktlich kommen! Daher steht in unserem Dortmund kein Bus mehr im  
49   Stau.

50   Dafür werden wir

- 51           • Bussen generell eine automatische Vorfahrt an Ampeln gewähren  
52           (Vorrangschaltung).
  
- 53           • auf Kernstrecken und nach Möglichkeit eigene Busspuren einrichten.
  
- 54           • wichtige Verkehrsachsen überplanen und eine Fahrrad- und Busspur sowie  
55           Tempo 30 einrichten.
  
- 56           • den Durchgangsverkehr auf wichtigen Busrouten reduzieren, zum Beispiel  
57           durch Zirkulationskonzepte.
  
- 58           • attraktive, bedarfsgerechte und effiziente Angebote für alle Stadtteile  
59           schaffen, zum Beispiel durch den vermehrten Einsatz von Kleinbussen.
  
- 60           • mit Schnellbuslinien zwischen den Stadtteilzentren das Stadtbahnnetz  
61           ergänzen.
  
- 62           • Vororte mit weiteren regionalen Schnellbussen über die Stadtgrenzen hinaus  
63           an das Umland anbinden und so unter anderem das Pendeln erleichtern.

- 64
- die Elektrifizierung der Busflotte bei DSW21 weiter unterstützen und uns
- 65 für einen ambitionierten Elektrisierungsfahrplan einsetzen.

## 66 **Für ein ausgebautes Stadtbahnnetz**

67 Der Ausbau von Dortmunds Stadtbahnnetz ist seit 2008 zum Erliegen gekommen. Das  
68 gilt es zu ändern. Gleichzeitig braucht es mehr Barrierefreiheit, verlässliche  
69 Fahrzeiten und eine höhere Taktung im bestehenden Netz.

70 Wir werden

- 71 • uns dafür einsetzen, das Stadtbahnnetz bis 2035 um insgesamt mindestens 25  
72 km zu erweitern.
- 73 • dabei Stadtbahnstrecken mit eigenem Gleisbett bauen.
- 74 • bestehende Stadtbahnstrecken, die sich im regulären Straßenverkehr  
75 bewegen, verstärkt mit eigenem Gleisbett umbauen sowie eingleisige  
76 Strecken bedarfsgerecht zweigleisig ausbauen.
- 77 • den Takt verdichten, insbesondere auf den zentrumsnahen Abschnitten der  
78 U42 und U47 analog zum bereits beschlossenen 5-Minuten-Takt der U41 nach  
79 Hörde ab Sommer 2025.
- 80 • das Ziel verfolgen, dass alle Bahnhaltestellen für alle Menschen  
81 barrierefrei zugänglich sind, notfalls auch durch provisorische Lösungen.
- 82 • prüfen, ob eine Wiedereinführung des Stadtbahnbauamtes eine Beschleunigung  
83 in der Verbesserung der Stadtbahninfrastruktur und -barrierefreiheit  
84 bringen kann.
- 85 • ausreichend neue Stadtbahnen mit ausreichender Breite (2,65m) auf den  
86 Linien U43 und U44 anschaffen und Stationen dahingehend umbauen, dass  
87 überall Doppelzüge eingesetzt werden können.

## 88 **Für ein Nacht-Netz, das Dortmund verdient**

89 Wer nachts nicht nach Hause kommt, geht nicht raus – und darunter leidet das  
90 Nachtleben in Dortmund und die nachtaktiven Bürger\*innen. Nur der Anschluss  
91 aller Stadtteile über die Tagesrandzeiten hinaus ist ein großstadtgerechter  
92 Anschluss.

93 Um das zu ändern, werden wir

- 94 • ein funktionierendes und attraktives Nachtnetz schaffen, das Bus und Bahn  
95 besser verknüpft und nicht nur zentriert auf den Haltepunkt Reinoldikirche  
96 ausgerichtet ist.
  
- 97 • die nächtliche Verlängerung der Fahrzeiten der U41 bis U46 weiter ausbauen  
98 und auch die Linien U47 und U49 angleichen, wobei alle Linien mindestens  
99 bis 1 Uhr, am Wochenende auch darüber hinaus, verkehren sollen.
  
- 100 • die Betriebszeiten der Nachtexpressse verlängern und mehr Linien schaffen,  
101 die sich stärker an Tageslinien orientieren – und dabei nicht nur  
102 innenstadtzentriert denken.
  
- 103 • die einjährige Pilotphase eines Frauen-Nachttaxis für den sicheren Heimweg  
104 konstruktiv begleiten, die Finanzierung verstetigen und an den Bedarf  
105 anpassen sowie digitale Gutscheine einführen.

## 106 **Für gute Anbindung auch über Dortmund hinaus**

107 Das Leben von vielen Dortmunder\*innen endet nicht an der Stadtgrenze. Wo es  
108 möglich ist, wollen wir uns daher als Stadt Dortmund gegenüber dem VRR, der  
109 Deutschen Bahn und weiteren Unternehmen dafür einsetzen, das Netz auszubauen und  
110 den Takt zu verdichten – und dabei planungsrechtlich zur Seite stehen. Viele  
111 Ausbaustufen sind dabei bereits im VRR-Nahverkehrsplan 2025 festgelegt und  
112 müssen umgesetzt werden.

113 Wir werden

- 114 • darauf hinwirken, Haltepunkte zu verlegen, wo ein besserer Umstieg auf den

115 Dortmundener Nahverkehr oder eine bessere Erreichbarkeit der wichtigen Ziele  
116 erreicht werden kann (u.a. Dortmund Tierpark, Aplerbeck Süd, Barop S)  
117 sowie Potenziale für zusätzliche Zugänge zu den Haltepunkten zu nutzen  
118 (u.a. einen Hinterausgang des Bf Hörde).

119 • uns dafür einsetzen, mehr Haltestellen auf bestehenden S-Bahn- und  
120 Regionalbahn-Linien zu schaffen, um mehr Menschen den Zutritt zu  
121 erleichtern (u.a. Dortmund-West an S5, RB52, RB53 und RB59;  
122 Kronprinzenstraße an S4; Phönix-West und Berghofen an RB59 und RB59).

123 • uns dafür einsetzen, bestehende S-Bahn- und Regionalbahn-Linien zu  
124 verlängern oder auszubauen, um mehr Stadtteile in Dortmund anzubinden  
125 (u.a. S1 nach Osten mit Anbindung an den Brüggmannplatz und Spähenfelde).

126 • darauf hinwirken, die Taktung von Regional- und S-Bahnen zu erhöhen und  
127 bei Bedarf einen zweigleisigen Ausbau von eingleisigen Strecken  
128 anzustreben (u.a. RB43 nach Herne; RB53 nach Iserlohn).

129 • dabei unterstützen, verbleibende Diesel-Strecken im Regionalbahnnetz zu  
130 elektrifizieren.

131 • genauer und ausführlicher über Baustellen und den Ersatzverkehr zu  
132 informieren.

### 133 **Für Tickets, die sich alle leisten können**

134 Der ÖPNV wird nur genutzt, wenn er bezahlbar ist. Durch den GRÜNEN Einsatz in  
135 der Bundesregierung wurde das Deutschlandticket eingeführt, das eine Revolution  
136 in der Preisgestaltung des Nahverkehrs und in der Überwindung von Tarifgrenzen  
137 darstellt. Die Fortführung dieses Tickets unterstützen wir. Kommunal muss die  
138 Priorität im nächsten Schritt vor allem auf den Ausbau der Infrastruktur gelegt  
139 werden.

140 Neben dem Deutschlandticket werden wir

- 141 • uns dafür einsetzen, dass der Preis für das Deutschlandticket Sozial  
142 (aktuell 48 €) auf 29 € gesenkt wird.
  
- 143 • für alle Schüler\*innen das DeutschlandTicket Schule kostenlos anbieten.
  
- 144 • mehr Kombitickets bei Veranstaltungen in städtischen Veranstaltungszentren  
145 anbieten und auch für private Veranstaltungen anstreben.
  
- 146 • Park-and-Ride mit Kombitickets für das Parken und Bahnfahren attraktiver  
147 machen.
  
- 148 • Bepreisungen weiter an das Deutschlandticket anpassen, Doppelstrukturen  
149 abbauen und Tarifsysteme digitalisieren, um Kostensparpotenziale zu  
150 nutzen.

## 151 **Für verlässliche Finanzierung**

152 In Zukunft sollen mehr Menschen in der Lage sein, den ÖPNV nutzen zu können und  
153 zu wollen. Deshalb darf es nicht zu Angebotskürzungen kommen. Daher müssen die  
154 Betriebskosten in den nächsten Jahren gedeckt sein. Gleichzeitig ist ein  
155 weiterer Ausbau des ÖPNV notwendig.

156 Um die Finanzierung sicherzustellen, werden wir

- 157 • mehr Mittel der DSW21 in den Betrieb und Ausbau des ÖPNV lenken, zum  
158 Beispiel durch Einsparungen in der Subventionierung des Flughafens.
  
- 159 • Einnahmen aus den städtischen Parkhäusern, Straßenparkplätzen und weiteren  
160 Parkplätzen auf den Grundstücken der Stadt oder städtischen  
161 Tochterunternehmen in den Betrieb und Ausbau des ÖPNV investieren.
  
- 162 • uns weiter dafür einsetzen, dass Bund und Land dauerhaft die  
163 Einnahmeverluste durch das DeutschlandTicket ausgleichen.

- 164
- 165
- 166
- 167
- 168
- anstreben, dass Unternehmen und Einrichtungen an den Kosten von bestimmten Linien für die jeweiligen Mitarbeitenden, Kund\*innen und anderen Nutzer\*innen beteiligt werden können, wenn das gegenseitige Interesse besteht, und dafür auf die landesgesetzliche Regelung der Drittnutzerfinanzierung hinwirken.

169

## **Für ausreichend Personal**

170

171

172

173

174

175

176

177

Busfahrer\*innen sowie Kontroll- und Servicepersonal stehen in täglichem Kontakt zu Kund\*innen. Dabei bekommen sie nicht nur Unzufriedenheiten über den ÖPNV ab, die sie nicht zu verantworten haben, sondern werden auch Opfer von verbaler oder körperlicher Gewalt. Doch die DSW21 sollte kein Personal an die Konkurrenz (z. B. Fernkraftverkehr) verlieren und als gute Arbeitgeberin neue Mitarbeitende und Auszubildende anwerben. Deswegen müssen Politik und Verwaltung die DSW21 dabei unterstützen, den Personalmangel durch das Abtreten der geburtenstarken Jahrgänge aufzufangen.

178

Wir werden,

- 179
- 180
- 181
- auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der DSW21 in allen Bereichen (Fahrdienst, Werkstattbereich, usw.) hinwirken, insbesondere mit Blick auf attraktive Schichtpläne.
- 182
- 183
- 184
- Anfeindungen, Gewalt und Beleidigungen gegenüber dem Personal erheben und monitoren, um Strafbares zur Anzeige zu bringen und wirksame Maßnahmen gegen verbale und körperliche Gewalt zu ergreifen.
- 185
- 186
- uns dafür einsetzen, dass DSW21 Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für das Personal anbietet.